

ÖAMTC: Bissig und gemein - Wenn der Marder zum Automörder wird

Utl.: Wie man sich gegen die kleinen "Biester" wirklich schützen kann =

Wien (OTS) - Mit nur knapp drei Kilo Körpergewicht und einer Größe von 70 Zentimetern können Marder mühelos ein tonnenschweres Fahrzeug lahm legen. Mit ihren 38 messerscharfen Zähnen nagen sie am liebsten Zündkabel, Kühlwasserschläuche und Dämmmatten an. Weiche Materialien halten den scharfen Nagern selten lange stand. "Die Folgen können fatal sein", warnt ÖAMTC-Techniker Steffan Kerbl. "Vom zerstörten Katalysator bis zum Motorschaden ist alles möglich."

Angelockt werden die kleinen Nager von der Motorwärme. "Man ist den Angriffen der kleinen Jäger aber nicht völlig ausgeliefert", so Kerbl.

Zwtl.: Elektrische Schläge verjagen die Nager aus dem Motorraum

Effizient sind Schutzmaßnahmen wie Ultraschall- und Elektroschockgeräte. Schallwellen im Ultraschallbereich bleiben für den Menschen unhörbar, sind aber für den Marder unangenehm und halten ihn vom Fahrzeug fern. Manche Tiere gewöhnen sich aber rasch an den Lärmpegel. "Da helfen dann nur noch Elektroschockanlagen, deren metallische Kontaktplättchen an möglichen 'Eindringstellen' auf der Unterseite des Motorraums befestigt werden", erklärt ÖAMTC-Techniker Steffan Kerbl. Berührt ein Marder eine dieser Platten, bekommt er nach dem Weidezaunprinzip einen elektrischen Schlag. Für Menschen sind diese Anlagen ungefährlich, weil sie beim Öffnen der Motorhaube abgeschaltet werden.

Zum vorbeugenden Marderschutz-Angebot gehören auch Ummantelungen aus Hartkunststoff für Zünd- und andere Elektrokabel, die allerdings Achsmanschetten, Kühlschläuche, Dämmmatten und andere Bauteile ungeschützt lassen. Hier können aber professionelle Duftstoffe aufgebracht werden, die den Marder abwehren. Diese müssen allerdings in regelmäßigen Abständen erneut aufgetragen werden. "Investitionen in vorbeugende Schutzmaßnahmen lohnen sich angesichts der möglichen Schadenshöhe nach einer Marderattacke in jedem Fall", so Kerbl.

Abschließender Tipp des ÖAMTC-Technikers: "Hat ein Marder sein Unwesen getrieben, sollte eine gründliche Motorwäsche durchgeführt

werden. Die Nager hinterlassen Duftstoffe, die weitere Artgenossen anlocken könnten."

(Schluss)

Rückfragehinweis:

ÖAMTC-Öffentlichkeitsarbeit

Margret Handler

Tel.: +43 (0) 1 711 99-1218

mailto:pressestelle@oamt.at

http://www.oamt.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0060 2006-05-29/10:09

291009 Mai 06

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20060529_OTS0060